



# Frühjahrsbestellung der Felder.

Die unterzeichnete

## Kriegswirtschaftsstelle

hat zur Aufgabe, die Landwirte bei der Feldbestellung, wie bei Erntebringung mit allen Mitteln zu unterstützen.

Die Hilfe soll alle in Betracht kommenden Verhältnisse des Landmannes umfassen. Nur als Beispiel sei angeführt: Beschaffung von Arbeitskräften, Maschinen, Saatgut, Düngemittel, Zugtiere, Geldmittel usw.

Die einer Hilfe bedürftigen Landwirte wollen sich umgehend an die landwirtschaftlichen Vertrauensmänner wenden, mit deren Unterstützung zunächst Ausgleich innerhalb des Ortes durch nachbarliche Hilfe gesucht werden soll.

Ist ein weiterer Ausgleich innerhalb des Ortes nicht möglich, so wolle der Vertrauensmann sofort an die Kriegswirtschaftsstelle mit genauen Angaben des Einzelalles Nachricht geben.

Glauchau, den 23. März 1917.

Die Kriegswirtschaftsstelle  
der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.

Reg.-Nr.: 368 K.

## Saatkartoffelverkauf

an kleine Päckchen.

Um die kleinen Bestellungen von Saatkartoffeln zu erleichtern, läßt der Bezirksverband einige Wagen nach hier kommen.

Diejenigen Mengen, welche 10 Zentner nicht übersteigen, sind von Herrn Reich Baumgärtel, Glauchau, Hofnung, gegen sofortige Barzahlung zu beziehen.

Der Preis beträgt pro 1 Ztr. 10,20 Mk. im Durchschnitt.

Erforderliche Säcke sind mitzubringen.

Alle anderen Befehlungen werden vom Bezirksverband selbst erledigt.

Glauchau, den 23. März 1917.

Der Bezirksverband Glauchau.  
F. B. Regierungssamtmann Kensch.

Reg.-Nr.: 373 K.

## Saatkartoffeln.

Da die aus der Provinz Posen zugewiesenen Saatkartoffeln dem Bezirksverband auf seinen Bedarf an Speisekartoffeln angerechnet werden, ist derselbe nur in der Lage, an solche Landwirte Saatkartoffeln abzugeben, die ihm dieselbe Menge Saatgut von ihrer Ernte zu Speisezwecken zur Verfügung stellen.

An andere Kartoffelzüchter können Saatkartoffeln nur abgegeben werden, wenn sie durch eine Bescheinigung ihrer Ortsbehörde nachweisen, daß sie nicht im Besitze von Saatgut aus eigener Ernte sind.

Glauchau, den 23. März 1917.

Der Bezirksverband  
der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.  
F. A. Regierungssamtmann Graf v. Einselel.

Reg.-Nr.: 766. I. B.

## Aluminium.

Die Frist für die Einreichung der Meldungen von Gegenständen aus Aluminium wird hiermit bis zum

**28. März dieses Jahres**

verlängert.

Der Bezirksverband  
der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.  
F. B. Regierungssamtmann Kensch.

## 6. Kriegsanleihe.

Den Vormündern, Pflegern und Eltern im hiesigen Amtsgericht bezügl. wird die Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe aus den verfügbaren Mitteln (bären Gibern oder Sparkasseneinlagen) der Waisen, Pflegebefohlenen und minderjährigen Kindern vom Vormundschaftsgericht aus nächster Empfehlung. Die Anlage in Kriegsanleihe ist nicht nur mündelicher, sondern auch sehr günstig. Zeichnungspreis nur 98 Mk. auf 100 Mk. Nennwert, 5 % Verzinsung bei Kriegsanleihe, 4 1/2 % bei auslosbaren Reichsschatzanweisungen; die Stücke sind auch vor der Zeit ihrer Kündigung ohne Schwierigkeit veräußlich.

Jeder, der Kriegsanleihe zeichnet, hilft dem Vaterland zum Siege.  
Nähere Auskünfte über die Zeichnung werden vom hiesigen Gericht erteilt.  
Hohenstein-Ernstthal, den 22. März 1917. Kön. gl. Amtsgericht.

## Rohrübenverkauf betr.

Vom Montag, den 26. dieses Monats ab dürfen Rohrüben und Möhren nur noch gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte gekauft werden.

Die Händler werden angewiesen, diese Bestimmungen zu befolgen und nur Mengen bis zu 50 Pfund abzugeben.

Hohenstein-Ernstthal, am 24. März 1917.

Der Stadtrat.

Tatsächlich hat der Staatsstreich nach den Schätzungen Rußland mit seinen 130 Millionen Einwohnern nur 2000 Tote und Verwundete gekostet. Diese Zahl stellt einen verhältnismäßig unbedeutenden Bruchteil gegenüber der Gesamtsumme der Opfer von Revolutionen anderer Völker, die die Geschichte kennt, dar.

Aus dem gleichen Grunde hat Rußland oder vielmehr Petersburg, das höchstens eine Woche in Unordnung war, fast ganz das normale Leben wieder aufgenommen; denn jedermann schließt sich schnell dem neuen Regime an, und die Zeit, da der Zar und seine Günstlinge das Land erwürgten, erscheint wie ein Alpdrück, der vor dem Licht der politischen Freiheit glücklich zerronnen ist. Diese Freiheit genießt Rußland um so mehr, da die neue Regierung ihr möglichstes tut, um ohne die geringste Verzögerung die Grundzüge zu verwirklichen, die sie in ihrem Manifest am ersten Tage, da sie zur Macht gelangte, verkündet hat. In der Tat sind die politische Amnestie, die völlige Wiederherstellung der finnischen Verfassung und andere liberale Maßregeln militärischen und zivilen Charakters der beste Beweis dafür.

Von den Ereignissen der letzten Tage sind die folgenden bemerkenswert: Die neue Regierung, die von der Bevölkerung mit Beifall aufgenommen und eifrig unterstützt wird, hat die Gouverneure und Vizegouverneure aufgehoben, von denen die als revolutionäre Parteigänger des alten Regimes bekannten vergrößerten durchlebten Tage erinnert, sind die rühmlichen der Semstwo als zeitweiligen Kommissaren übertragen. Da das Land gegen

jeden Versuch einer Gegenrevolution und der monarchistischen Propaganda zu sichern ist, hat die Regierung den ehemaligen Zar und die Zarin ihrer Freiheit beraubt und sie in dem Palast in Barselose isoliert. Justizminister Kerenski hat im Ministerium einen Gelebenswurf auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht und Verfügungen getroffen, die Frauen zu den Wahlen für die konstituierende Verammlung zuzulassen. Er hat ferner befohlen, mit allen nur möglichen Mitteln die Rückkehr der wegen politischer Vergehen ausgewanderten und Verbannten nach Rußland zu erleichtern.

In den meisten Städten ist die ehemalige Polizei durch Miliz ersetzt worden, die aus Einwohnern gebildet ist und überall vollkommene Ordnung aufrechterhält. Eine gleiche Miliz ist auch in Petersburg eingerichtet, das fast sein gewöhnliches Aussehen angenommen hat. Die Petersburger Zeitungen erscheinen nicht mehr von der Zensur verstimmt. Eine freudig bewegte Menge durchzieht die Straßen und füllt die Läden, zahlreiche politische Vereinigungen, die die ehemaligen bürokratischen Beamten niemals gemehrt werden unaufrichtig abgehört und erfüllen die Hauptstadt mit einem angeregten öffentlichen Leben. Die Theater werden wieder aufgeführt. Die Lichtspieltheater nehmen. Die Lichtspieltheater reiten Films vor, die Ereignisse aus der Revolution vorzuführen. Das einzige was an die Parteilager des alten Regimes bekannt vergrößerten durchlebten Tage erinnert, sind die rühmlichen der Semstwo als zeitweiligen Kommissaren übertragen. Da das Land gegen

# Städtische Sparkasse. Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe

werden bis 16. April d. J. entgegengenommen.

## 4. öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 27. März 1917, abends 7 Uhr

im Sitzungssaale des Rathauses.  
Hohenstein-Ernstthal, am 24. März 1917.

G. Rohje  
Vorsteher.

### Tagesordnung:

1. Kenntnisnahme. 2. Wahl eines Mitgliedes in den Arbeitslosen-Fürsorge-Ausschuß. 3. Wahl eines Stadtverordneten in den Lebensmittelausschuß. 4. Besetzung des zum Ratmitglied gewählten Herrn Ebersbach im Lebensmittelausschuß und in der Einschätzungskommission. 5. Erhöhung des Betrages für Neuvermessung und Umkartierung einzelner Ortsteile. 6. Verbandsreform. 7. Bewilligung von 500 Mk. für Ankauf von Gemüsesamen und für Arbeitslöhne zum Anbau von Gemüse. 8. Rohlenverteilung an hilfsbedürftige Einwohner. 9. Bewilligung von Mitteln für Einleitung von Konfirmanten. 10. Ausbesserungen an der Pumpenanlage im Gebewert Silbergäßchen. 11. Ankauf von zwei weiteren Milchläden.

Dem am 22. Februar 1901 zu Wilsenbrand geborenen  
Handarbeiter Richard Paul Müller  
ist an Stelle seines verlorengegangenen Arbeitsbuches ein neues ausgestellt worden.  
Hohenstein-Ernstthal, am 24. März 1917. Der Stadtrat.

## Städtische Kleiderstelle.

Montags und Mittwochs Annahme,  
Freitags Freitags Verkauf.

## Büchlinge.

Jede Person 1 Stück = 22 und 28 Pfg., je nach der Größe. Gelb 1366-1536; Lorenz; Giltengrund, 1531-2050; Reuther, Bismarckstr.

## Kartoffel-Verkauf.

Kartoffeln werden künftig in nachstehender Weise verkauft:

	vormittags			nachmittags		
	8-9 Uhr	9-10 Uhr	10-11 Uhr	11-12 Uhr	12-3 Uhr	3-4 Uhr
Montag	Ortsl.-Nr. 1-25	26-50	51-75	76-100	101-125	126-150
Dienstag	151-175	176-200	201-225	226-250	251-275	276-300
Mittwoch	301-325	326-350	351-375	376-400	401-425	426-450
Donnerstag	451-475	476-500	501-525	526-550	551-575	576-600

Diese Zeiten müssen unbedingt eingehalten werden, damit kein Andrang entsteht.  
Oberlungwitz, am 24. März 1917. Der Gemeindevorstand.

## Holzversteigerung auf Hinterglauchauer Revier.

Dienstag, den 27. März 1917 gelangen im Hainholz bei Hohenstein-Ernstthal

vormittags 9 Uhr auf dem Raubholzschlage

60 Wellbdr. hartes Brennreißig

und um 11 Uhr im Forsthaus

115 eichene Nagelstücke 9/36 cm stark

81 birchene " 12/34 " " und

23 lärchene " 13/35 " "

zur Versteigerung.

Glauchau, den 19. März 1917.

Städtische Forstverwaltung und Rentamt.

## Öffentliche Handels-Lehranstalt zu Chemnitz

enthält 6 Abteilungen:  
Höhere Abteilung, deren Reifezeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigt; Vorklasse dazu, in die gute Volksschüler mit dem 13. Lebensjahre aufgenommen werden.  
Einjähriger Höherer Fachkurs für junge Leute mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.  
Lehrlings-Abteilung, Handels-Vollschule, in die gute Volksschüler nach ihrer Einsegnung eintreten können.  
Einjährige Handelsschule für Mädchen und Verkäuferinnen-Abteilung.  
Direktor Prof. Dr. Willgrod.

## Die englische Herrschaft über Rußland.

Ein jüngst zu unserer Kenntnis gelangter Brief eines Mitgliedes der amerikanischen Botschaft in Petersburg wird heute im englischen Urzeit und in deutscher Uebersetzung von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlicht. „Der Sohn“ schreibt danach an seinen „Lieben Robert“ u. a.:

„Während der letzten Wochen war Petersburg in großer Aufregung über die Friedensvorschlüge. Der deutsche Vorschlag kam nicht ganz unerwartet, aber Wilsons Vorschlag war der wichtigere. Die schade, daß beide Vorschläge unglücklich zur gleichen Zeit kamen. Einer von beiden mußte in der Weltgeschichte verloren gehen. Immerhin wurden die Hoffnungen des Volkes dadurch behoben

und die Massen waren in wilder Aufregung, wenn auch die Polizei alle Kundgebungen unterdrückte. Selbst in der Duma mußte die „Wage“ angewandt werden, um die entusiasmischen Mitglieder niederzuhalten. Ein paar Tage kürzte man, daß die Friedenspartei gewinnen würde, aber dann kam die englische Partei wieder ans Ruder. Wie schade, daß das arme Rußland jetzt von den Engländern beherrscht wird. Raum war man den „überkultivierten“ Deutschen los, als der arrogante Brit sich ihrer bemächtigte. Jetzt sagt man, daß die russische Regierung keinen Kopfen ausgeben kann, ohne den englischen Botschafter zu fragen. Selbst in der Duma scheuen sich die Abgeordneten zu reden, ohne die Billigung des englischen Botschafters zu haben. Wenn Pokrowsky (der jetzt gekürzte Minister des Auswärtigen, D. Red.) eine Rede hält, beobachtet er fortwährend Buchanan, als erbitte er dessen Genehmigung. Es ist Stadtsprache, daß England das einzige Land ist, das sich in der Frage der Friedensverträge zurückhält und das die anderen Länder zu einem gleichen Verhalten anhält.

### Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Helfferich.  
Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 16 Minuten.  
Auf der Tagesordnung steht zunächst ein kurze Anfrage des Abg. Vist (nat.) über Beschlagnahme von Vermögen von Kriegspflichtigen, welche fahnenflüchtig geworden sind.  
Ministerialdirektor Delbrück erwidert die Frage beschäftigte die zuständigen Stellen, doch seien die Erörterungen noch nicht abgeschlossen.  
Es folgt die Beratung der Novelle zum Wbstahlgesez von Kalksalzen. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.  
Sodann wird die Beratung des

### Statt des Ministeriums des Innern

bei den einmaligen Ausgaben (Kanalarjekt) fortgesetzt. Es liegt eine Reihe von Anträgen dazu vor.  
Abg. Dr. Mayer (Ztr.): Der Krieg hat die Notwendigkeit einer leistungsfähigen Wasserstraßen zwischen Rhein und Donau nahegelegt. Diese Frage ist keine rein indische, sondern eine allgemein deutsche Sache und interessiert auch in hohem Maße Österreich. Wir stimmen der Resolution auf Bewilligung von 100 000 Mark für Vorarbeiten zu.  
Abg. Müller-Meinungen (f. V.): Auch ich schließe mich dem Wunsche nach einem Rhein-Donau-Wasserweg an. Die Verbindung mit Österreich-Ungarn und dem Balkan ist eine dringende Notwendigkeit, doch sollte dem Großschiffahrtsweg ein Großschiffahrtsweg vorzuziehen, das heißt, eine neue Donau mit Österreich-Ungarn und der Balkanstaaten.  
Abg. v. Brodhhausen (Konf.): Freuen kann stolz auf seine Kanalprojekte zurückblicken. Unser Widerstand gegen den Mittelstand entpang nur wirtschaftlichen und finanziellen Gründen. Wenn wir keine großzügigen Reichseisenbahnen haben, so ist das nicht unsere Schuld, sondern (zu den Fortschritten gegendet), die Folge.  
Staatssekretär Dr. Helfferich: Im Bundesrat ist inzwischen ein Antrag Württembergs über ein Kanalprojekt eingegangen. Ich hoffe, daß die Prüfung so gefördert wird, daß bis zur dritten Lesung zu den hier vorliegenden Anträgen Stellung genommen werden kann.  
Nach weiterer Debatte wird der Titel angenommen. Der Antrag betreffend Schaffung eines Reichsamtes für Wasserstraßen wird durch Sammelstimme mit 124 gegen 110 Stimmen angenommen. Der Antrag betreffend staatliche Prüfung der Projekte wird abgelehnt, die Forderung von 100 000 M. zu Vorarbeiten bewilligt.  
Hierauf wird der Rest des Etats des Reichsamtes des Innern erledigt.  
Es folgt der

### Etat des Reichsjustizamtes.

Hierzu beantragt der Hauptauschuß der Ausgabe der Kriegsgewinne, welche durch übermäßige Preise entstanden sind, Bekämpfung des Kriegswuchers, Einschränkung der Pfändbarkeit von Wägen und Gehältern, Verbot des Wälzhandels. Die Sozialdemokraten fordern ein Gesetz zur Rechtsverfolgung in solchen Fällen, in denen ein ordentliches und ein besonderes Gericht rechtskräftig als zuständig bezeichnet einander gegenseitig als zuständig bezeichnen haben. Die Fortschrittlichen wünschen, daß die Bekanntmachungen über die Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften über wirtschaftliche Maßnahmen auf Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften auf Grund des Belagerungszustandes ausgedehnt werden. Ein Kompromißantrag endlich verlangt eine Erweiterung der Grundstücksbeleihung über die bisherige Mißbilligkeit hinaus.  
Abg. Dr. Belzer (Ztr.): Durch das ganze Volk geht ein Schrei der Entrüstung über das Gebaren der Kriegswuchere und deren gelinde Bestrafung. Im Gegensatz hierzu stehen die allzu harten Strafen für kleinere Leute, die meist aus Gutmütigkeit oder Unkenntnis gegen die vielen Verordnungen verstoßen.  
Abg. Heine (Soz.): Der Wucher muß streng bestraft werden. Sympathisch wirkt die Vorschrift des alten Landrechts, daß wucherische Gewinne dem Staate verfallen. Die Erhöhung der Unpfändbarkeit der Gehälter muß auch die Knechtgehälter der Angestellten und Arbeiter umfassen.  
Abg. Dove (f. V.) tritt für Strafflosigkeit bei Rechtsirrtümern ein, welche auf Grund des Belagerungszustandes entstanden sind. Der Begriff des Wuchers sollte gesetzlich genau präzisiert werden, damit die anständigen Elemente nicht abgeschreckt werden und den schlechten die wirtschaftliche Betätigung überlassen.  
Abg. Jund (nat.): Bei der Gestaltung des Kriegsrechts sollte der Reichstag gehört werden. Nach dem Kriege müssen zunächst die Schranken des Koalitionsrechts fallen. Ein Reichsverwaltungsgericht muß als oberster Gerichtshof kommen, dem auch die Wahlprüfungen zu überlassen sind.  
Abg. Stadthagen (f. V.): Viel mühen wird die Resolution gegen den Wucher nicht bei einer auf Profit aufgebauten Gesellschaftsordnung. Nirgends wird so unter dem Schutze der Zensur mit dem Recht Schindluder gespielt, wie in Deutschland. Was ist gegen das Generalkommando gegeben, welches sozialdemokratische Redakteure, als sie vom Reichsgericht freigesprochen wurden, in Schutzhaft nehmen ließ?  
Staatssekretär Dr. Visco: Die Rechtsgarantien sind keineswegs beseitigt. Die beiden Redakteure waren nicht freigesprochen, sondern verurteilt worden. Die Strafe wurde als verhängt erachtet. Darauf wurden sie auf Ersuchen des Oberkommandos in den Marken, dem selbstverständlich entsprechen mußte, in Schutzhaft genommen. Für Kriegswucher haben Verordnungen bereits wesentlich höhere Strafen eingeführt. Es wird erwohnen, ob es möglich ist, auf dem Wege des Zivilprozesses übermäßige Kriegsgewinne einzuziehen.  
Hierauf wird die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr vertagt; außerdem Herabsetzung der Mindeststrafen im Militärgezezbuch, Postetat. — Schluß 6¼ Uhr.

### Wöchentliche

Hohenstein-Ernstthal, 24. März 1917.  
Wettervorhersage für morgen  
Zwelfweilige Erlebung, keine wesentliche Temperaturänderung, meist trocken.  
Tagesmittel +3,4, Maximum +6,4 Minimum -0,4  
\* Der Winter will kein Ende nehmen. Heute zeigte der Wärmemesser wieder einen Tiefstand von -8,3° C. Dazu weist es schon aus Offen, daß man annehmen möchte, sich im Januar zu befinden. Mit dem Schnee hat die Sonne so ziemlich aufgeräumt, ob es der letzte gewesen ist?

— Auf der Fahrt ins feindliche Land übermitteln ihrer Vaterstadt die besten Grüße in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen: C. Dressel, R. Reichenbach, P. Reichenbach, D. Hübner, S. Hoffig, Dr. Wilde, Waldau, A. Voigt, P. Funk, P. Grab, C. Grab, Volkhardt, B. Rothorn, P. Rehner, S. Scheller, R. Vogel, Römer, Ed. Bieweg, Wöhne.  
— p. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß sich nächsten Dienstag, nachm. 4 Uhr, alle Schüler der obligatorischen Fortbildungsschule in den Klassenzimmern einfinden haben.

— e. Oberlungwitz, 24. März. Den Kartofselokauf in der nächsten Woche betrifft eine Bekanntmachung in der heutigen Nummer, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

— Langenheffen bei Verdau, 23. März. Aus dem Stalle des Gutsbesizers Halbauer ist in der Nacht ein Käuferfwein im Gewicht von ungefähr 50 Pfund im Werte von 100 Mark gestohlen worden, das die Spitzhunden den vorgefundenen Spuren nach gleich im Stalle abgetrieben haben. Gleichzeitig haben sie noch aus der Küche 4 Pfund Butter mitgehen lassen.

— Zwickau, 23. März. Ein gemeinnütziger Hypothekensparverein wird als eingetragene Genossenschaft m. b. H. vom hiesigen Hausbesitzerverein ins Leben gerufen. Durch die Neugründung soll die Beschaffung zweiter Hypotheken erleichtert werden, indem die Genossenschaft jede Sicherheit gegenüber Geldverleihern übernimmt und bei Zwangsversteigerung die Hypothek auszubieten sich verpflichtet. Es erhält die Hypothek fast Mißbilligkeit, was die Erlangung von Geldern auf Hausgrundstücken erheblich erleichtern dürfte.

— Planitz, 23. März. Der in Niederplanitz wohnende 64jährige Bergarbeiter Richard Hugo Köhl, Vater von 8 Kindern, ist im Schacht des Erzebergischen Steinkohlen-Aktien-Vereins in Schedewitz durch herabdrücken des Gebirge während der Arbeit schwer verletzt worden und an den Folgen kurz darauf verstorben.

— Plauen i. V., 23. März. Angeblich aus Furcht vor Strafe, die er wegen Benützung zu erwarten hatte, hat sich in einem Seideneigenschaft in der Wbstahlgesez ein Kaufmannslehrling durch Selbstmord getötet. Der Selbstmörder war erst 16 Jahre alt.

— Leipzig, 23. März. Der Rat der Stadt hat (wie bereits der Rat in Zwickau) für die Dauer der Sommerzeit den Beginn des Unterrichts in den hiesigen höheren und in den Volksschulen am Morgen auf 8 Uhr und am Nachmittag auf 3 Uhr festgelegt.

— Leipzig, 23. März. Mit Fräulein Angelika Hartmann, die gestern im 88. Lebensjahre die Augen geschlossen hat, ist eine der verdientesten, im öffentlichen Leben stehenden Frauen Leipzigs dahingegangen. Sie war die regsamste und erfolgreichste Förderin der weiblichen Pädagogik in Wort und Schrift und hat zugleich durch Gründung des Leipziger Fibelvereins und die Leitung seiner Institute als Erzieherin hervorragendes geleistet.

— Dresden, 23. März. König Friedrich August hörte am Vormittag des 22. März auf dem westlichen Kriegsschauplatz einen Vortrag des Oberbefehlshabers einer Armee über die militärische Lage. Alsdann begab er ein sächsisches Generalkommando und sächsische Truppen aller Waffen, wobei er die Aufstellung der Truppen absprach und, wie immer stete Mannschaften ins Feld zog. Gegen Abend startete der König nach längerer Eisenbahnfahrt dem Militärgouverneur von Lüttich einen Besuch ab und beehrte hier eine größere Anzahl sächsischer Eisenbahnbeamten, die auf dem Bahnhofe Aufstellung genommen hatten. Hiernach wurde die Rückreise nach Deutschland angetreten.

— Dresden, 23. März. Vor wenigen Tagen verstarb hier im Alter von 83 Jahren der frühere Rechtsanwalt Reinhold Schrapf. Er war der erste Reichstagsabgeordnete des Zwickauer Wahlkreises im norddeutschen Reichstage 1867. 1871 wurde Schrapf in den deutschen Reichstag gewählt, dem er bis 1874 angehörte. Politisch stand er weit links. Hervorgetreten ist er namentlich auch als ein begeisterter Befürworter der Gründung von Kolonien. Ausganga der neunziger Jahre legte er in Zwickau seine Rechtsanwaltspraxis nieder und lebte seitdem in Dresden.

— Dautzen, 23. März. Die Stadtverwaltung plant auf dem alten Gärtnereyplatze eine Ziegenfarm zur Unterstüzung der hiesigen Milchverfertigung anzulegen. Es sollen 100 Ziegen angeschafft werden.

## Vorläufiger Abschluß der Kämpfe in Makedonien.

Großes Hauptquartier, 24. März 1917.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Weiderseits der Somme und Dije spielen sich täglich Gezechte unserer Sicherungen mit Vortruppen der Gegner ab, die nach den häufigen verlustreichen Zusammenstoßen nur zögernd vorrücken, vielfach schanzten und in ihrer Bewegungsfreiheit durch die von uns getroffenen Maßnahmen stark behindert sind.  
Gestern griffen die Franzosen unsere Posten westlich La Fere, längs der Ailette-Niederung, bei Neuville und Margival an. Sie sind überall zurückgewiesen worden.  
In der Champagne gelang es unserem Erkundungstrupp, an mehreren Stellen der Front Gefangene aus den französischen Linien zu holen.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
Nach Feuertvorbereitung bei Smorgon, Baranowitschi und am Stochod vordringende Aufklärungs-Abteilungen der Russen wurden vertrieben. Südwestlich von Dünowurg ist ein feindliches Flugzeug, am Dryswiaty-See ein Fesselballon von unseren Fliegern abgeschossen worden.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef.  
Wirksamere Feuer von Artillerie und Minenwerfern leitete Angriffe ein, bei denen unsere Truppen südlich des Trotskol-Les die russische Stellung auf dem Grenzstamm zwischen Solymotar und Czobanos-Tal im Sturm nahmen und 500 Gefangene einbrachten.

Zum Nachsalzen und Würzen der Speisen  
empfehle  
**Kümmel-Zafelsalz**  
Beutel 10 Pfennig.  
**Fichtners Drogerie**  
Veränderungshalber bin ich gelonnen, mein  
**Hausgrundstück**  
mit 1 A 280 R. Feld und Wiese zu verkaufen.  
Bernhard Grummel, Hüttengrund.  
Etwa 20 Zentner  
**gutes Heu**  
(Zentner M 7.—) ist abzugeben  
Bismarckstr. 5.  
Eine hochtragende oder eine  
neumilchende  
**Ruh**  
steht zu verkaufen.  
Oberlungwitz Nr. 385.

**Wepfin-Wein**  
nagenstärkend, in Fl. zu 75 Rp  
1.50 M. empfiehlt d. Drogerie  
von **Oskar Fichtner**.  
**Starter Zug-Dchse**  
zu verkaufen.  
**Mühle Rühnapfel.**  
**Guterh. Klappwagen**  
mit Plane u. ein Rinderwagen  
ist zu verkaufen. Zu erfah. in  
der G. schäfersle bis. Bl.  
**Klapp-Rinderstühlchen**  
zu verkaufen. Zu erfahen in  
der G. schäfersle bis. Bl.  
**Ofen**  
mit großer Wasserpfanne 6 Mtg  
zu verkaufen.  
**Hüttengrund 63.**  
Getrodete  
**Kartoffelschäler**  
kauft Kuner, Bismarckstr. 8.

**Schlosserlehrlinge**  
für Ostern gesucht.  
**Diamant-Werke, A.-G., Reichenbrand.**  
Eine größere Anzahl  
**geübter Weber u. Weberinnen**  
werden sofort einesteltet bei  
**Carl Rich. Böhme, mech. Weberei, Dederan.**  
Kräftiges, gesundes  
**Haus-Mädchen**  
b. o. Schmil. l. l. Arbeit gesucht.  
**Carl Seidel, Chemnitz,**  
Reitbahnstraße 48.

**Verloren**  
**eine Wagenplane**  
mit Firmeneindruck Max Käfig.  
Wästenbrand, von Chemnitz Str.  
nach Wästenbrand. Gegen **Be-**  
**lohnung** abzugeben.  
**Max Käfig, Wästenbrand,**  
Mineralwasserfabrik.  
**Kunstseid. Abfälle**  
sowie  
**Süde und Badleinwand**  
aller Art **kauf** zu alleh. Preisen  
Härschbaum, Chemnitz,  
Rochitzer Str. 37, I. Telef. 5399.  
5 Minuten vom Hauptbahnhof.  
Komme auch ausw. Bitte **Port.**  
Zur Anfertigung von  
**Geschäfts-Drucksachen**  
—:— aller Art —:—  
bät sich bestens empfohlen die  
**„Tageblatt“-Druckerei**  
Schulstr. 31.

Echte **Kaitzka Mandh.**, neue Sort.  
einget., bergl. Zitd., Gtarr. Laut.  
Mandel. us., Sait u. Schul. für  
j. d. Instr. Eingeg. f. Sprechapp.  
Amohtste Blatt. Jed. Kaufschesf.  
Blatt. **Paul Cibisch, Schulstr.**  
**1. Etage**  
fortgüth. sof. od. spät. z. vermiet.  
**Schillerstr. 1.**  
**Schöne Wohnung**  
mit elektrischem Licht für 135 M.  
sofort oder später zu vermieten.  
Zu erfahen in der Geschäfts-  
stelle des. Bl.  
**2. Etage**  
ist fortgüth. über zum 1. Juli  
zu vermieten.  
**Bismarckstr. 16.**

# Kino-Salon

Großes Elite-Programm.  
Sonnabend und Sonntag  
Kinder- u. Familien-Vorstellung.

## Der gute Kamerad

Wild-West-Drama in 2 Akten

## Haremliebe

Spannendes Familiendrama in 3 Akten

Wild-West-Drama in 2 Akten

Hierzu laden ein  
Gebr. Braune.



## Gersdorf, Gasthof Blauer Stern

(Besitzer Edwin Rechschar).

## großes Militär-Konzert

der Kapelle des 1. Ersatz-Bataillons Inf.-Regts. 104 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Professor Johannes Siebert, Chemnitz.

Vortragsthema: „Deutschlands Finanzkraft im Spiegel der 6. Kriegsanleihe“.  
Leitung: Herr Musikleiter G. Otto Röll.  
Anfang 1/2 8 Uhr.  
Eintrittspreis 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg. Militär 20 Pfg.  
Vorverkauf bei den Herren Arno Langrock und Friseur Förster sowie im Konzertlokal.

## Gasthof Kuhschnappel

Heute Sonntag nachmittags 4 und abends 8 Uhr

großes Gesangskonzert u. Theaterabend  
Neu! der beliebten Nüchterschen Sängers- und Theater-Gesellschaft Chemnitz. — Neu!  
Einige recht genussreiche Stunden versprechend, ladet hierzu ergebenst ein  
S. Zahl.

## Bäckerei und Konditorei Doffs Nachfolger

(Inhaber: Johannes Rübth)

empfehlen seine angenehmen Räumlichkeiten zur gefl. Benutzung.  
Anerkannt gutes Gebäud. Flotte Bedienung zugesichert.

## Blech- und Eisenwaren

- |                         |                           |
|-------------------------|---------------------------|
| Messer und Gabeln       | Küchenmesser              |
| Spirituskocher 50 Pfg.  | Dosenöffner 20 Pfg.       |
| Reibeisen Ia 50 Pfg.    | vernickelte Platten       |
| Gemüsehobel 25 Pfg.     | Kaffeemühlen              |
| Kartoffelpresse Ia 1.50 | Leib-Wärmflaschen         |
| Wärmflaschen            | Universalsiebe 3 Einlagen |

Backbleche, schwarz  $\frac{37 \times 24}{1.00}$   $\frac{40 \times 27}{1.30}$   $\frac{46 \times 32}{1.50}$  cm

Aschkuchenformen mit R.  $\frac{19 \text{ cm}}{95 \text{ Pfg.}}$   $\frac{22 \text{ cm}}{1.10}$   $\frac{24 \text{ cm}}{1.50}$  cm

Springformen, Ia Qualität . . . 1.75 1.55 1.35

Wirtschaftswagen, Tafelwagen und Gewichte

Königskuchenformen, Tortenbleche

Gaskocher, Gasanzünder, sehr praktisch 60 Pfg.

Eiserne Kuchenpfannen

Kaffeebrennhäuschen,  $\frac{1}{2}$  l und  $1\frac{1}{2}$  Pfd.

Obst- und Gemüsedörren

## Eiserne Kochgeschirre

in grosser Auswahl.

Töpfe, Tiegel, Bratpfannen, Kasserolle.

## Paul Scheer Carl Pomper Nachf. Eisenhandlung.

Von Sonntag, den 25 März, steht ein größerer Transport prima pommerischer

Milch- u. Kaffeefäße, darunter auch hochtrag. Kalben, preiswert zum W. Kauf, sowie einige Gangoßeln und Jährlinge und ein starkes älteres Arbeitspferd.

Gochachtungsvoll

Telefon 174. Julius Kiefow.

K. Rudolph jr., Breite Str. 10, I.

## Für Landwirte

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

## Jauchenverteiler

bestes und praktischstes Fabrikat mit abnehmbaren Verteilerlappen.

- |                            |                              |
|----------------------------|------------------------------|
| Verz. Jauchenschöpfer      | Kuhketten, 3- und 4teilig    |
| „ Jauchentrichter          | Kälber- u. Ziegenketten      |
| „ Jauchenzuber             | Kalfter u. Hundeketten       |
| „ Guanostreuer             | Brust- u. Deichselketten     |
| „ Eimer und Töpfe          | Kuhzaumketten                |
| Bade- u. Wächewannen       | Aehren- u. Futtersiebe       |
| Spaten, Schaufeln, Rechen  | Fessel- u. Pferdescheren     |
| Düngergabeln und -Hacken   | Zügel- und Strangketten      |
| Stein- und Kartoffelgabeln | Maschin.-Öler, Schleifsteine |

Kreis-Sägeblätter und -Lager zum Quer- und Langholzschnitten.

## „Heureka“ - Knochenmühlen

Paul Scheer Carl Pomper Nachf., Eisenhandlung.

## Textilwaren (beschlag- nahmefreie)

im Stück, Duzend oder konfektioniert, auch fürs Ausland bestimmte, nicht ausführbare, kauft bei sofortiger Barzahlung. Bemusterte Angebote erwünscht.

Eugen Franke, Großschohus, Leipzig, Gainsstraße 11. Telefon 2286.

## E. Graupners Zahnpraxis Oelsnitz i. E. Rathaus-Platz.

Endstation der Strassenbahn. Atelier für künstliche Zähne, Goldkronen und Brücken ohne Gaumenplatte, Stifzähne, Reparaturen und Plombierungen. Zahnziehen m. örtlicher Betäubung. Zugelassen zu den Beamten-Knappschafts-, Orts- und Eisenbahnkrankenkassen

## Logenhaus Café „U.“

Sonntag abend „U“-Musik.



Spezial-Geschäft für

Handwagen, Erloß-Räder,

Holzschuhe und Pantoffelhölzer

Paul Nagel, Chemnitzer Straße 11.

Briefmarken-Sammlung, auch einzelne ältere Marken, sucht kaufen

K. Rudolph jr., Breite Str. 10, I.

Das zum Nachlaß des Tischlermeisters Carl Gustav Friedrich in Gersdorf am Holzgraben unter 143f gelegen, Wohnhaus mit 5 Mietwohnungen, Wasserleitung, Gartenareale Hintergebäude für Bienenzüchter wie Gewerbetreibende gleich geeignet u. passend, soll durch mich freihändig verkauft werden. Kostpunkt erteilt außer mit Herr Dr. Richter in Gersdorf. Angebote nimmt entgegen

Rechtsanwalt und Notar Dr. Haubold in Hohenstein-Ernstthal.

## Sparkasse Gröna

unter Garantie der Gemeinde

Tägliche Verzinsung.  $3\frac{1}{2}\%$   
Gemeindeverbands Girokonto Nr. 2.  
Postfachkonto 20419 Leipzig.

Jahns Handelslehranstalt Klingenthal i. Sa. Gegr. 1897 3 höh. Abteilungen z. Vorbereitung a. d. „Einführungs“-Höh. kaufm. u. real. Ausbildung. Dauernd glänzende Erfolge. 1000 Schüler in 5 Erdteilen. Deutsche Geistespflege. Erste Empfehlungen. Schülerheim. Prospekt.

Anzeigen haben den größten Erfolg im „Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“.

## Flora Grabner Hans Lässig

zst. aus dem Felde beurlaubt, Verlobte.

Gersdorf, Hohenstein-Ernstthal, 25. März 1917.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute vormittag verschied nach schwerer Krankheit unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Henriette Amanda verw. Junghänel geb. Schubert im 84. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetriibt an

Hohenstein-Ernstthal, Nadeberg, Glauchau und im Felde, den 23. März 1917

## Die trauernden Kinder

nebst Enkeln und übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Dienstag nachmittag  $\frac{1}{3}$  Uhr unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause, König Albertstraße 41, aus statt.

Nach langen, schweren Leiden rief Gott gestern abend unsere liebe, gute Mutter

Frau

## Marie Luise Flechsig

geb. Groß

zu sich in sein ewiges Reich.

Dies allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Im tiefsten Schmerz

Dresden und Hohenstein-Ernstthal, am 24. März 1917

Rechtsanwalt Dr. jur. Alfred Flechsig

Melanie Schmidt geb. Flechsig

Bürgerschullehrer Artur Schmidt

Edith Schmidt

Herttha Schmidt.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet nach nachmittags 4 Uhr beginnender Hausandacht Montag, den 26. März statt.